



# THB

TÄGLICHER HAFENBERICHT

## Chronik 2023



Foto: Timo Jann

Freude und Zuversicht: Am 2. Oktober 2023 erfolgte die Taufe der neuen „Berlin Express“ der Hapag-Lloyd AG - Deutschlands größter Containerfrachter

## Nach vorn geht der Blick

Globale maritime Industrie treibt die Dekarbonisierung voran - Offshore-Windkraft-Ausbau bleibt Herkulesaufgabe

In wenigen Tagen, dann ist das Jahr 2023 Geschichte. Es ist auch die Zeit, um die zurückliegenden Tage, Wochen und Monate noch einmal kurz Revue passieren lassen.

Auch das Schifffahrtsjahr 2023 ist wieder gefüllt mit Ereignissen und Entwicklungen, von denen nicht alle sofort und

punktgenau abrufbar sind, sondern die einem erst nach kurzem Innegehen wieder präsent sind.

Zu den großen Branchentrends dieses Jahres gehört die klare Hinwendung der internationalen Reedereiverkehrswirtschaft zum Zukunftsthema „Alternative Treibstoffe

und Antriebskonzepte“. Das große Wort dieser Tage heißt: „Dekarbonisierung“. Kräftigen Rückenwind gab und gibt es - sogar im Wortsinne - auch für die Offshore-Windkraft, und zwar weltweit. Es ist ein echtes Hochleistungsprogramm, das da in vergleichsweise kurzer Zeit umgesetzt werden soll.

Die vorliegende Jahreschronik ruft noch einmal die zurückliegenden zwölf Monate stichpunktartig in Erinnerung.

Die THB-Redaktion wünscht ihren Lesern auf diesem Wege einen glücklichen, friedvollen Jahreswechsel und ein erfolgreiches und gesundes Jahr 2024. ■ EHA

ANZEIGE

**Wir vernetzen. Wir unterstützen.  
Wir begleiten Ideen bis zur Umsetzung.**

Das Maritime Cluster Norddeutschland fördert Innovationen und Kooperationen in der maritimen Branche und ist ein starkes Netzwerk mit mehr als 350 Mitgliedern.

[www.maritimes-cluster.de](http://www.maritimes-cluster.de) | [info@maritimes-cluster.de](mailto:info@maritimes-cluster.de)

maritimes cluster  
norddeutschland

## JANUAR

### WESTHÄFEN MACHEN BUNKERMESSSYSTEME ZUR PFLICHT +++ SCHIFFSABGASE: BSH SETZT MESSKAMPAGNE FORT +++ JANECEK ZUM KOORDINATOR BERUFEN

Mit der „Coral Furcata“ hat erstmals ein Small-LNG-Carrier am schwimmenden Importterminal im Industriehafen Lubmin festgemacht. Das Flüssigerdgas war von der Floating Storage Unit „Seapeak Hispania“ übernommen worden, die vor der Küste Rügens als Zwischenlager dient. Die „Coral Furcata“ ist eine von drei kleineren Einheiten, die das LNG künftighin durch den Bodden bringen.

Der Hafen Antwerpen-Brügge und der Hafen Rotterdam schreiben die Verwendung eines Bunkermesssystems an Bord von Bunkerschiffen vor. Das System soll die Menge des an Seeschiffe gelieferten Kraftstoffs messen. Mit dieser Maßnahme wollen die Hafenbetriebe den Bunkermarkt transparenter und zuverlässiger machen.

Die Klassifikationsgesellschaft DNV meldet einen Cyberangriff auf ihre ShipManager-Software. Das Flottenmanagementsystem nutzen mehr als 7000 Schiffe von 300 Kunden.

Die Fährreederei Stena Line hat ihre E-Flexer-Fähre „Stena Ebba“ (IMO 9863003) im schwedischen Karlskrona getauft. Die 240 Meter lange und 28 Meter breite Fähre ist eine der größten, die in der Ostsee verkehren. Die bei der chinesischen Avic-Weihai-Werft gebaute Einheit bietet Platz für bis zu 1200 Personen und kann 200 Lkw aufnehmen. Mit 3600 Lademetern hat sich die Kapazität gegenüber der Vorgängerin um 60 Prozent erhöht.

Der Hamburger Reedereikonzern Hapag-Lloyd darf 49 Prozent der Anteile an der italienischen Spinelli Group erwerben. Die Spinelli Group zählt zu den führenden italienischen Terminal- und Transportunternehmen.

Das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) kündigt an, die Untersuchungen von Schiffsemissionen und der Auswirkungen von Waschwasser aus Abgasreinigungssystemen auf die Meeresumwelt weiter untersuchen zu wollen.

Dieter Janecek (Grüne) ist neuer Koordinator der Bundesregierung für die maritime Wirtschaft. Er betont, dass für ihn Ökonomie und Ökologie zusammengehören. „Deutschland hat sich mit Blick auf die Klimaneutralität ehrgeizige Ziele gesteckt. Ich möchte die maritime Wirtschaft dabei unterstützen, diese Ziele zu erreichen und zugleich wettbewerbsfähig zu bleiben“, erklärte Janecek.

Die Reederei Maersk und der Weltmarktführer MSC gehen getrennte Wege. Maersk, Nummer zwei unter den Containerreedereien, kündigte an, die unter dem Namen 2M geführte Allianz mit MSC 2025 auslaufen zu lassen.

## FEBRUAR

### KEIN DIESEL MEHR AUS RUSSLAND +++ PROZESS UM „GORCH FOCK“ BEENDET +++ HELGE HEEGEWALDT FÜHRT JETZT DAS BSH +++ MURMANN- GRUPPE KAUFZULIEFERER ANSCHÜTZ

Am 5. Februar treten weitere EU-Sanktionen gegen Moskau in Kraft. Von jetzt an will die EU keine Raffinerieprodukte wie Diesel, Benzin oder Schmierstoffe mehr aus Russland abnehmen. Das soll es Präsident Putin schwerer machen, den Krieg gegen die Ukraine zu finanzieren.

In der Deutschen Bucht geht eine dramatische Situation an Bord des Mehrzweckfrachters „Royal II“ glimpflich aus. Im Sturm vor Helgoland halten die Anker nicht. Per Hubschrauber eingeflogene Einsatzkräfte können die Besatzung unterstützen, der Schlepper „Nordic“ den Frachter sichern.

Im Streit um Millionenforderungen im Zuge der Sanierung des Segelschulschiffs „Gorch Fock“ ist die juristische Niederlage der Werft und des Bundes rechtskräftig. Der Bundesgerichtshof weist eine Beschwerde gegen die Nichtzulassung einer Revision zurück.

Das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) hat einen neuen „Kapitän“: Helge Heegewaldt führt Deutschlands höchste maritime Behörde. Der Volljurist folgt auf Karin Kammann-Klippstein.

Die Linienreederei HMM gibt den Auftrag zum Bau von neun methanolbetriebenen Containerschiffen mit einer Kapazität von 9000 TEU bekannt. Die Aufträge in Höhe von 1,12 Milliarden US-Dollar werden zwischen Hyundai Samho Heavy Industries und HJ Heavy Industries aufgeteilt.

Ein Stück erfolgreicher deutscher Schiffbauzulieferer-Industrie wird gesichert: Das Kieler Traditionsunternehmen Anschütz ist vom US-Konzern Raytheon wieder in deutsche Hand gewechselt.

## MÄRZ

### WECHSEL AN DER GHB-SPITZE +++ UN EINIGT SICH AUF HOCHSEESCHUTZ- ABKOMMEN +++ „OPERA“ BEI LÜRSSEN ÜBERGEBEN +++ DEUTSCHE HÄFEN VERLIEREN WEITER

Martin Pieper hat zum 1. März die Geschäftsführung der Hamburger Gesamthafenbetriebs-Gesellschaft (GHB) über-

nommen. Er löst Thomas Brüggemann ab, der altersbedingt ausgeschieden ist.

Die Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen haben sich nach Jahren zäher Verhandlungen auf ein Abkommen zum Schutz der Weltmeere geeinigt. Es schafft die Grundlage für die Ausweisung großer Schutzgebiete auf hoher See.

Einer der größten Yachtneubauten, die 146 Meter lange „Opera“, hat die Lürssen Werft in Bremen-Nord verlassen. Der Wert der Yacht, die in George Town beheimatet ist, wird auf rund 500 Millionen US-Dollar geschätzt. Auftraggeber war vermutlich Scheich Mansour bin Zayed Al Nahyan aus der Herrscherfamilie Abu Dhabi.

Die deutschen Seehäfen an Ost- und Nordsee sind beim Seegüterumschlag weiter vom Vor-Corona-Niveau entfernt. Das zeigen die vorgelegten Umschlagdaten für 2022 auf. Danach kamen die Häfen auf einen Gesamtumschlag von 279,1 Millionen Tonnen. Im Vor-Corona-Jahr 2019 erzielten sie einen Umschlag von 293,5 Millionen Tonnen.

Die britische Fährreederei P&O Ferries hat von Guangzhou Shipyard International die erste von zwei Doppelendfähren, die „P&O Pioneer“ (IMO 9895161), übernommen. Es ist die größte Doppelendfähre, die auf der 34 Kilometer langen Verbindung zwischen Dover und Calais fährt.

Die Reedereigruppe Ocean Network Express (One) hat zehn Containerschiffe mit einer Kapazität von je 13.700 TEU bestellt. Die Einheiten sollen für den Betrieb mit Methanol und Ammoniak ausgelegt sein und 2025 beziehungsweise 2026 in Fahrt kommen.

Mehr schafft aktuell kein anderer Box-Carrier: Die Reederei MSC hat ihren Rekordhalter „MSC Irina“ (IMO 9929429) in Dienst genommen. Der 400 Meter lange und 61 Meter breite Frachter kann 24.346 TEU transportieren.

Der Offshore-Windpark „Kaskasi“ des Energiekonzerns RWE hat seinen Regelbetrieb aufgenommen. Er befindet sich 35 Kilometer nördlich von Helgoland und hat eine installierte Kapazität von 342 Megawatt. Die Investitionskosten beliefen sich nach RWE-Angaben auf rund 800 Millionen Euro.

## APRIL

### METRANS BAUT BAHN-NETZWERK AUS +++ PIRATEN ENTFÜHREN TANKER- CREW +++ KÖNIGLICHE VISITE AN DER ELBE +++ KIELLEGUNG FÜR DIE „DISNEY TREASURE“ AN DER EMS

Metrans investiert in die Erweiterung ihres Netzwerks. Mit einer Beteiligung von 51 Prozent an der Adria Rail und einem Terminal in Ungarn baut die Bahntochter

der Hamburger Hafen und Logistik AG das Angebot an Schienenverbindungen und Hinterland-Terminals weiter aus.

Während ihres ersten Staatsbesuchs in Deutschland waren der britische König Charles III. und seine Frau Camilla zu Gast in Hamburg. Im Mittelpunkt des Besuchs stand der Klimaschutz, der Monarch setzt sich seit Jahrzehnten für die Themen Nachhaltigkeit und Umwelt ein.

Mit der Kiellegung der „Disney Treasure“ ist auf der Meyer Werft an der Ems der Baustart für das zweite Schiff für Disney Cruise Line mit LNG-Antrieb erfolgt. Der Kiellegungs-Block für den Schiffsbug hat ein Gewicht von 710 Tonnen.

Vor der türkischen Mittelmeerküste ist ein Mehrzweckfrachter mit 14 Besatzungsmitgliedern gesunken. Zwei Crewmitglieder seien von einem Helikopter, drei von anderen Schiffen gerettet worden - neun werden vermisst. Der Frachter „Joe 2“ (IMO 9070515) war vom türkischen Iskenderun auf dem Weg in die Ukraine.

Der Schiffbauer Lürssen ist Opfer eines Cyberangriffs geworden. Das bestätigte ein Sprecher der Unternehmensgruppe in Bremen. Der Angriff mit Ransomware

habe sich an den Ostertagen ereignet. Lürssen habe Schutzmaßnahmen eingeleitet und die Behörden informiert.

Mit dem Briese-Preis für Meeresforschung 2022 ist Dr. Luisa von Albedyll ausgezeichnet worden. Die Jury würdigt mit der Auswahl herausragende Forschung, die wesentlich zum Verständnis dynamischer Prozesse beiträgt, die die Dicke von polarem Meereis beeinflussen.

Am Cruiseport Rotterdam wurde jetzt das 150-jährige Bestehen der Holland America Line (HAL) gefeiert. Prinzessin Margriet der Niederlande, Taufpatin des Schiffes „Rotterdam“, und Ahmed Aboutaleb, Bürgermeister von Rotterdam und Nachfahren der ursprünglichen Gründer von Holland America Line waren dabei unter den Gästen.

MAI

FSG: WINDHORST VERKAUFT NEUBAU +++ „AIDANOVA“ BUNKERT LNG IN KIEL +++ TERMINAL CTT WIRD HAMBURG CHINA-ZENTRUM+++ LÜRSSEN STEIGT BEI LLOYD-WERFT EIN

Eines der derzeit weltweit größten Containerschiffe, die „OOCL Spain“ (IMO 9908126) hat am Container Terminal

Tollerort (CTT) der HHLA angelegt und dort festgemacht. Der 399 Meter lange, 61 Meter breite und mit rund 235.000 BRZ vermessene Frachter ist Teil eines zwölf Einheiten umfassenden Großauftrags von Box-Carriern seitens der Reederei, die es jeweils auf eine Stellplatzkapazität von rund 24.000 TEU bringen.

Zunächst als Eigenauftrag unter dem Namen „Tennor Ocean“ gebaut, ist der 782. Neubau der Flensburger Schiffbau-Gesellschaft (FSG) jetzt an die Abu-Dhabi-Ports-Tochter Safeen Feeder verkauft worden. Die RoRo-Fähre bietet auf 4000 Spurmetern über vier Decks Platz für bis zu 279 Lkw-Anhänger.

Das Kreuzfahrtschiff „Aidanova“ hat im Kieler Hafen erstmals LNG gebunkert. Das lettische Tankschiff „Optimus“ hatte den Treibstoff aus den Niederlanden nach Kiel gebracht. Damit soll die „Aidanova“ jetzt auch während der Sommersaison in Nordeuropa den Ausstoß von Feinstaub und Schwefeloxiden vermeiden.

Die Hängepartie um eine Beteiligung der Cosco Shipping Ports Limited am Container Terminal Tollerort im Hamburger Hafen hat ein Ende. Die chinesische Schiffahrts-Gruppe darf sich mit 24,9 Prozent an dem Box-Terminal beteiligen.

ANZEIGE



**SCHRAMM**  
Ports & Logistics

**FLEXIBEL & UNIVERSAL**



BRUNSBÜTTEL PORTS  
more than moving



RENSBURG PORT  
more than moving



GLÜCKSTADT PORT  
more than moving



SCHRAMM  
Ports & Logistics SWEDEN





17

HAFEN- UND LOGISTIKSTANDORTE IN  
NORDDEUTSCHLAND UND SKANDINAVIEN

www.schrammgroup.de

company of  
**SCHRAMM**  
group

   Brunsbüttel Ports GmbH

Fünf Wochen nach ihrer Entführung durch Piraten vor Westafrika sind jetzt sechs Crewmitglieder eines Öltankers wieder frei. Das dänische Öl- und Schiffahrtsunternehmen Monjasa als Besitzer der „Monjasa Reformer“ (IMO 9255878) meldet, dass alle sechs verschleppten Männer nun in Sicherheit seien.

Der Bremer Schiffbaukonzern Lürssen will sich mit 25 Prozent an der Lloyd-Werft in Bremerhaven beteiligen. Gegen den Einstieg gebe es keine Bedenken, teilte das Bundeskartellamt mit. Die Lürssen-Gruppe baut Luxusyachten und ist größter Produzent von Überwasser-Marineschiffen in Deutschland. Die Lloyd-Werft baut Yachten, ist aber vor allem auf Reparaturen und Umbauten an Handels- und Kreuzfahrtschiffen spezialisiert.

Der Hamburger Reeder Nikolaus H. Schües wird neuer Präsident des internationalen Schifffahrtsverbandes BIMCO. Die Generalversammlung in Hongkong wählte ihn für zwei Jahre und legte bereits Paul Pathy (Kanada) als Nachfolger fest.

Unter dem Motto „Vorfahrt für Binnenschifffahrt und Wasserstraße!“ hat der BDB ein Zehn-Punkte-Papier vorgelegt. Ziel ist es, mit ausreichenden Finanzmitteln den Weg zur klimaneutralen Schifffahrt zu fördern.

#### JUNI

**ANPASSUNG DES ROSTOCKER  
SEEKANALS +++ ONE BRINGT  
24.000-TEU-CARRIER IN FAHRT  
+++ LÜRSSEN UND MEYER BAUEN  
TRUPPENVERSORGER**

Die Transport-Sicherheitsstudie der Allianz-Gruppe weist E-Autos als neue Gefahrenquelle an Bord von Schiffen aus. Die

Brände an Bord der „Felicity Ace“ 2022 und der „Fremantle Express“ 2023 gelten als Beispiele. 38 Totalverluste wurden in der Handelsschifffahrt 2022 weltweit erfasst, ein Zwölf-Jahres-Tief.

Nach 15 Jahren ist die Anpassung des Seekanals zum Rostocker Hafen endlich auf Kurs. Die abgeschlossene Vertiefung der Wendeplatten hilft vor allem Tankschiffen. 15 statt 13 Meter Tiefgang sind nun möglich.

Hamburger Wahrzeichen sorgt in Bremen für Unmut: Anwohner protestieren gegen den Plan der Lürssen Werft, das frühere „Dock 10“ von Blohm+Voss in Hamburg dauerhaft an der Weser zu stationieren. Dank der Überdachung schätzt es die Werft für ihre Megayacht-Projekte. Die Bremer wollen den Koloss nicht.

Mit der „Stolt Ludwigshafen“ präsentieren Stolt Tankers und der Chemiekonzern BASF ein neues Niedrigwasserschiff. Die 35 Meter lange Einheit wurde speziell für den Einsatz auf dem Rhein entwickelt und kann die kritischen Stellen bei Niedrigwasser passieren.

Mit der „ONE Innovation“ bringt die Containerreederei Ocean Network Express ein neues Flaggschiff in Fahrt: 24.000 TEU kann der 399,95 Meter lange Carrier transportieren. Fünf Schwesterschiffe sollen folgen.

Das Tauchboot „Titan“ implodiert im Umfeld des berühmten Wracks der „Titanic“. Auf einer privaten Tauchfahrt kommen fünf Menschen an Bord des Mini-U-Bootes des Unternehmens Oceangate Expeditions ums Leben.

In Rotterdam wird „Neuland“ für die Maasvlakte II geschaffen: 40 Hektar

zusätzliche Hafensfläche sollen künftig als Energie-Hub dienen. An den von der Port of Rotterdam Authority aufgeschütteten Flächen gibt es bereits großes Interesse.

Die Lürssen-Gruppe und die Meyer Werft fertigen gemeinsam die neuen Logistikschiffe für die Deutsche Marine. Damit sollen die in die Jahre gekommenen „Spessart“ und „Rhön“ ersetzt werden. 2025 sollen die schwimmenden Tankstellen zur Flotte stoßen.

#### JULI

**DER THB FEIERT 75. JUBILÄUM  
+++ EINBRUCHSERIE LEGT CTT  
IN HAMBURG LAHM +++ IN DER  
NORDSEE BRENNT DER CARCARRIER  
„FREMANTLE HIGHWAY“**

Der THB feiert 75. Geburtstag und ein neues Produkt: Mit dem täglichen Newsletter „Fofftein“ erfahren Abonnenten bereits mittags um zwölf die Top-Themen der Ausgabe vom nächsten Tag in einer Kurzversion.

Die deutsche Zuliefererindustrie profitiert von der ökologischen Neuausrichtung der Schifffahrt. Reeder würden mehr investieren, um sich den Herausforderungen der Zukunft stellen zu können, meldet der VDMA.

Das Fraunhofer IWES in Bremerhaven nimmt einen neuen Prüfstand für bis zu 115 Meter lange Rotorblätter von Offshore-Windkraftanlagen in Betrieb. Damit gibt es eine Testumgebung für die großmaßstäbliche Produktion.

Wochenlang halten Einbrecher die Sicherheitsbehörden und die HHLA am Containerterminal Tollerort in Atem.

ANZEIGE

# HOYER

## Dein Partner für Bunker-Service

Betriebsstoffe, Schmierstoffe und jetzt  
auch AdBlue® für Deine Flotte.

Hoyer Marine GmbH  
Palmaille 63  
22767 Hamburg  
Tel. +49 40 53798470

[hoyer-marine.de](https://www.hoyer-marine.de)

Immer wieder steigen Männer aus den Niederlanden über den Zaun und legen den automatisierten Betrieb still. Wahrscheinlich suchen sie eingeschmuggelte Drogen, gefunden wird offenbar nichts.

Deutschlands größter Ostsee-Universalhafen Rostock will als Energiehafen zulegen. Ausbaupläne sehen eine Stärkung für den Import von Energie über den Hafen vor, erwartet werden bis zu 50 Millionen Euro Bundesförderung.

2026 soll die „Meteor IV“ in Fahrt gehen. Das moderne Forschungsschiff des Bundes wird durch die Bietergemeinschaft Meyer (Papenburg) und Fassmer (Berne) auf der Neptun Werft in Rostock gebaut. Sie wird 125 Meter lang.

Das niederländische Logistik-Start-up ZES will mehr E-Power für Binnenschiffe bieten. Spezielle Akku-Boxen sollen an Bord von Binnenschiffen den Energiebedarf für den E-Antrieb sichern.

27 Prozent soll der Anteil von Ammoniak an Bord großer Handelsschiffe bis 2050 betragen. Erste Tests hat ein entsprechender Motor von MAN Energy Solutions erfolgreich gemeistert. Dazu wurde für die Verbrennung ein Zweitaktmotor umgerüstet.

Das Deutsche Maritime Zentrum (DMZ) hat den Wasserstoffbedarf der maritimen Branche ermittelt: 3,5 Millionen Tonnen werden laut Analyse pro Jahr benötigt. Enthalten sind darin auch H<sub>2</sub>-Derivate, die von der maritimen Wirtschaft genutzt werden sollen.

Auf der Nordsee vor den westfriesischen Inseln gerät der Carcarrier „Fremantle Highway“ in Brand. Ein Crewmitglied kommt ums Leben, sieben Seeleute werden verletzt gerettet. Tagelang lodern die Flammen an Bord, ehe die Einheit mit 3000 geladenen Autos in den sicheren Hafen von Eemshaven geschleppt werden kann und eine Umweltkatastrophe verhindert wird.

#### AUGUST

**DIE IMO KÜNDIGT NEUE REGELN FÜR E-AUTO-TRANSPORTE AN +++ „JOSEPH SCHULE“ ALS BLOCKADEBRECHER +++ TKMS WEIHT NEUE HALLE FÜR DEN U-BOOT-BAU EIN**

Nach Bränden an Bord von Autofrachtern kündigt die IMO neue Regeln für die Verschiffung von Elektroautos an. Dies sei eine „Reaktion auf die zunehmende Zahl von Zwischenfällen“, meldet die Internationale Seeschiffahrts-Organisation.

Alles auf Anfang: Der dringend nötige Ersatz für die Köhlbrandquerung im Hamburger Hafen wird neu überdacht. Hafensensorin Melanie Leonhard lässt den favorisierten Tunnel neu bewerten und bringt erneut eine Brücke ins Gespräch.

Der Zoll kann bei der Jagd auf Rauschgiftsmuggler jetzt auch Drogenluft checken. Ein von einem Zollbeamten entwickeltes Gerät saugt Luft aus verdächtigen Containern an und wertet diese dann auf Ausdünstungen illegaler Drogen aus.

Chaos am Elbe-Seitenkanal: Der Ausfall eines Trogs während der Sanierung des anderen Trogs sorgt für einen Megastau an der für den Hinterlandverkehr vom und zum Hamburger Seehafen wichtigen Wasserstraße. Erst nach Tagen kann der Betrieb wieder starten.

Bei Abeking & Rasmussen in Lemwerder beginnt die Endausrüstung der neuen „Scharhörn“ für den Bund. In Litauen gebaut, soll der Ausbau in Deutschland erfolgen. 2025 soll das erste von drei neuen Mehrzweckschiffen im Wert von 600 Millionen Euro in Fahrt gehen.

Eineinhalb Jahre nach Beginn der russischen Invasion in der Ukraine macht der

ANZEIGE

**Unsere Häfen.  
Ihre Zukunft.**

---

[www.nports.de](http://www.nports.de)

Folgen Sie uns auf

Niedersachsen



Für die Reederei Maersk läuft der erste Neubau einer neuen Serie von zwölf mit grünem Methanol betriebenen Containerschiffen bei der südkoreanischen Werft Hyundai Heavy Industries (HHI) vom Stapel



Tagelang brennt der Carcarrier „Fremantle Highway“ vor den Westfriesischen Inseln, ehe er in einen sicheren Hafen geschleppt werden kann



Die Meyer-Gruppe und der Stahlbaukonzern Smulders kündigen den Bau von Konverterplattformen in Rostock an. Wenig später steigt auch German Naval Yards in Kiel in den Markt ein



Mit der „Carnival Jubilee“ überführt die Meyer Werft ein weiteres Kreuzfahrtschiff auf der Ems. Wie immer ein großes Spektakel

Box-Carrier „Joseph Schulte“ Schlagzeilen als Blockadebrecher. Die 9400 TEU tragende Einheit verlässt als erstes Schiff seit Kriegsausbruch den Hafen von Odesa und sendet ein Signal der Freiheit.

TKMS nimmt in Kiel eine 170 mal 70 Meter große und 35 Meter hohe Halle für den Bau moderner U-Boote in Betrieb. Weltweit ist es die modernste Anlage für den Bau konventioneller Einheiten. Der Zeitvorteil durch die neue Halle soll bei 20 Prozent liegen.

Aufgrund von Wassermangel muss die Passage des Panamakanals beschränkt werden. In der Folge stauen sich schnell 160 Frachter und bereiten vor allem den US-Verladern große Sorgen. Das Niedrigwasser sorgt für Monate für Einschränkungen und verteuerte Transporte.

**SEPTEMBER**

**STAPELHUB FÜR DIE „CORIOLIS“ +++ GRIMALDI SETZT NEUBAUPROGRAMM FORT +++ MSC VERKÜNDET EINSTIEG BEI DER HHLA UND SORGT FÜR AUFREGUNG +++**

Bei der Fährreederei Holland Norway Lines zeichnet sich ab, was wenig später verkündet wird: Das Unternehmen beantragt Zahlungsaufschub, rutscht dann in die Insolvenz. Der Fährverkehr wird eingestellt.

Stapelhub für ein einzigartiges Forschungsschiff: Auf der Hitzler Werft in Lauenburg ist die „Coriolis“ für das Helmholtz-Forschungszentrum Hereon im Wasser. Der 30 Meter lange Neubau wird als Antrieb auch Wasserstoff nutzen, der aus einem beim Hereon entwickelten Speicher bezogen wird.

Mit der „Great Lagos“ setzt die Grimaldi-Gruppe ihr Neubauprogramm der G5-Klasse fort. Der 250 Meter lange Carrier kann 2500 CEU und 2000 TEU und 4700 Meter rollende Fracht laden.

Auch Neptun Lines ist auf Wachstumskurs: 4200 Fahrzeuge kann der mit LNG-Technik bestellte Autofrachter laden. Man sei entschlossen, die Energiewende voranzutreiben, heißt es.

Mit der „Emma“ setzt die Reederei Maersk auf einen „grünen“ Feeder: Der 2100-TEU-Frachter fährt mit Methanol und tankt erstmals in Rotterdam auf. Getauft wurde die Einheit wenig später in Dänemark.

24.188 TEU kann der neue Megamax-Frachter von OOCL tragen. Die „OOCL Zeebrugge“ wurde bei Natong Cosco KHI Shipping Engineering gebaut. Eingesetzt wird der 400 Meter lange Neubau im Asien-Europa-Dienst LL3.

Mit der „Bremer Erklärung“ fordern die Hafenwirtschaft sowie die Wirtschafts- und Verkehrsminister und -senatorinnen der Küstenländer Hilfe vom Bund. Es sei eine Zeitenwende bei der Seehafenfinanzierung nötig, heißt es. Man erwarte Investitionen in die Zukunft, die finanzielle Unterstützung bei der Transformation und die Zusage, den Hafenstandort Deutschland zu stärken.

Paukenschlag in Hamburgs Hafen: Die Reederei MSC kündigt an, bei der HHLA einsteigen zu wollen. Trotz massiven Widerstands aus der Mitarbeiterschaft und Teilen der Politik steht der Senat zu dem Vorhaben. Zum Jahresende gelingt es den Partnern, die nötige Mehrheit der Aktien zusammenzutragen.

Bis 2027 soll eine Wasserstoffpipeline zwischen Rotterdam und Duisburg fertig sein. Beide Häfen haben dieses Projekt vereinbart.

Maersk und CMA CGM, die Nummer zwei und drei der Containerschifffahrt, bündeln Kräfte. Sie wollen Dekarbonisierungspläne beschleunigen. Die Verantwortlichen zeigen sich überzeugt, so einen großen Schritt in der Entwicklung neuer Technologien gehen zu können.

Das Havariekommando in Cuxhaven feiert: 20 Jahre besteht die Einrichtung des Bundes und der Küstenländer. Auslöser für die Gründung war der Brand des Holzfrachters „Pallas“ 1998. Das Wrack liegt noch heute im Wattenmeer.

Das größte unter deutscher Flagge fahrende Schiff geht in Fahrt: Der Containerfrachter „Berlin Express“ der Reederei Hapag-Lloyd ist auf dem Weg zur Taufe im Heimathafen Hamburg. 23.600 TEU kann der 400 Meter lange und 61 Meter breite Carrier laden.

**OKTOBER**

**ANTWERPEN MIT 16 METER TIEFGANG +++ FÜNF TOTE BEI HAVARIE VOR HELGOLAND +++ DIE HAFENGEBÜHREN STEIGEN UND SORGEN FÜR KRITIK**

Der Hafen von Antwerpen ist „safe“ für Schiffsanläufe von Einheiten mit bis zu 16 Meter Tiefgang. Der 24.100-TEU-Frachter „MSC Tessa“ kann jetzt 1000 Boxen mehr nach und von Antwerpen aus transportieren.

Darauf wurde lange gewartet: Die Europäische Union (EU) hat eine wichtige

ANZEIGE

MARPOL ENTSORGUNG / RECYCLING	<p><b>Green Ports (Hamburg) GmbH</b>                  Theodor-Yorck-Str. 6                  21079 Hamburg                  T +49 40 210917100                  F +49 40 210917105                  info@gp-hamburg.de</p>
ENTSORGUNGSLOGISTIK	
ABFALLMANAGEMENT	
INDUSTRIE- UND TANKREINIGUNG	
SCHIFFS- UND LUKENREINIGUNG	
HAVARIEMANAGEMENT	

Kurskorrektur an ihrer Schifffahrtsgesetzgebung vorgenommen. Die „Gruppenfreistellung“ ist ab April 2024 Geschichte. Der Zentralverband der deutschen Seehafenbetriebe begrüßt die Entscheidung.

Einweihung für eine bundesweit einmalige Bildungseinrichtung: Die Länder unterhalten in Hamburg gemeinsam eine Wasserschutzpolizeischule. Die wurde jetzt für 5,2 Millionen Euro durch ein Unterrichts- und Wohngebäude erweitert. Dort können die Beamten unter anderem an modernen Schifffahrtssimulatoren trainieren.

Piraterie bleibt ein Risiko. Nach Angaben der Internationalen Handelskammer (ICC) wurden in den ersten neun Monaten des Jahres weltweit 99 Vorfälle registriert. Das ICC-Schifffahrtsbüro meldet, dass der Golf von Guinea mit 21 Vorfällen der Hotspot bleibt.

Das Weltall ist das Ziel der German Offshore Spaceport Alliance: Im Frühjahr 2024 sollen Tests starten. Auf See sollen dabei Schiffe als Startrampen dienen, um Satelliten in den Weltraum zu befördern. Zu den Akteuren gehört auch die Bremer Harren Group.

Eine der folgenreichsten Havarien der vergangenen Jahrzehnte in deutschen Gewässern hat sich bei Helgoland ereignet: Der Bulker „Polesie“ stößt mit dem Kümo „Verity“ zusammen. Die 91 Meter lange „Verity“ geht auf Tiefe. Zwei Besatzungsmitglieder können gerettet werden, einer wird tot geborgen, vier bleiben vermisst.

Die Ankündigung der Hamburg Port Authority (HPA), Hafengebühren anzuheben, sorgt für Unmut. Doch auch Niedersachsen Ports (NPorts) sieht dazu keine Alternative, um eigene Kosten ausgleichen zu können. Die Wirtschaft kritisiert die Höhe der Anpassungen.

#### NOVEMBER

**ALLIANZ SICHERER HAFEN IN HAMBURG +++ FASSMER BAUT DIE NEUE „WALTER HERWIG“ +++ 100 VERLETZTE AUF KREUZFARTSCHIFF**

König Willem-Alexander persönlich hat im Hafen Rotterdam den Startschuss für das Wasserstoffnetz gegeben. Die Kosten für das internationale Projekt belaufen sich auf rund 1,5 Milliarden Euro. Der erste Bauabschnitt der insgesamt rund 1200 Kilometer langen Leitung soll 2025 betriebsbereit sein.

Die „Allianz Sicherer Hafen“ will in Hamburg gegen Kriminelle vorgehen. Das kündigten Bundeskriminalamt, Zoll und Stadt an. Damit soll vor allem der Drogeneinfuhrschmuggel bekämpft werden.

Am Buss Terminal Eemshaven dreht sich alles um die Logistik für den 960-Megawatt-Windpark „He Dreht“ von EnBW. Die Buss Energy Group hat den Auftrag erhalten, die Komponenten für den Offshore-Windpark umzuschlagen.

Auf der Fassmer Werft in Berne an der Weser wird der Nachfolger des Fischerei- und Meeresforschungsschiffes „Walter Herwig III“ gebaut. 240 Millionen Euro soll der 85 Meter lange Neubau kosten, der voraussichtlich 2027 in Fahrt gehen soll.

Nach „Trude“ kommt „Hermine“ als Bohrer eines Elbtunnels in Hamburg zum Einsatz. „Trude“ hatte die vierte Elbtunnelröhre der A 7 gebohrt, „Hermine“ wird für eine Fernwärmeleitung bohren. Ende 2025 soll heißes Wasser aus den Industriebetrieben im Süden in die Wohnquartiere am Nordufer geleitet werden.

Die Reederei Maersk kündigt an, 3500 Stellen abbauen zu wollen. Auslöser für die Entscheidung sei ein Gewinneinbruch, der auf den Druck bei den Raten zurückzuführen sei, heißt es.

Ordentliche durchgeschüttelt wurden die Passagiere an Bord des Kreuzfahrtschiffes „Spirit of Discovery“ während eines Sturms. Dabei gab es 100 Verletzte. Vor Spanien wurde das Antriebssicherheitssystem aktiviert, dadurch reagierte das 236 Meter lange Schiff ruckartig.

Der Bau von Konverterplattformen als Umspannstationen für in Offshore-Windparks erzeugten Strom sind ein neues Betätigungsfeld für deutsche Werften. Zunächst kündigen Meyer und Smulders den Bau der Anlagen in Rostock an, dann zieht German Naval Yards in Kiel nach. Der Bedarf an den Anlagen ist riesig, die Aufträge lukrativ.

Die „Antonie“ ist einmalig: Sie ist das erste Binnenschiff, das einen Wasserstoffantrieb nutzt. Der 135 Meter lange Trockenfrachter, den Concordia Damen gebaut hat, führt den Wasserstoff an Bord in drei Tanks mit.

Die Salzgitter AG legt ihre Logistik auf die Wasserstraße und wird mit HGK Shipping kooperieren. Ein 86 Meter langer Neubau ist für den Transport von Flachstahl konzipiert worden.

Mit „Leuna100“ soll an die Geschichte des ostdeutschen Chemiestandortes angeknüpft werden. Vor 100 Jahren wurde dort erstmals Methanol produziert. Nun ist eine neue Anlage geplant, die den Kraftstoff für die Schifffahrt liefern soll.

Nach einem Urteil des Bundesverfassungsgerichts zu Fehlern beim Bundeshaushalt der Berliner Ampel-Regierung wackeln die Energiewende-Projekte in

den Häfen. Erst nach langen Beratungen zwischen SPD, Grünen und FDP gelingt eine Einigung, wie das gehen soll.

Mit der „Icon of the Seas“ geht das weltgrößte Kreuzfahrtschiff in Fahrt. Gebaut und an die Reederei Royal Caribbean abgeliefert hat die Einheit mit Platz für 7600 Passagiere die Meyer-Gruppe am Standort Turku in Finnland.

#### DEZEMBER

**ERLÖS AUS OFFSHOREFLÄCHEN-VERSTEIGERUNGEN IN DIE HÄFEN STECKEN +++ MARKT FÜR SCHIFFSRECYCLING IST DA +++ ANGRIFFE VON REBELLEN**

Mit den Millionen-Einnahmen aus der Versteigerung von Offshore-Flächen für Windkraftanlagen sollte stärker die Infrastruktur in den Häfen finanziert werden. Das fordern die Branchenverbände und mahnen Investitionen an.

Schiffsrecycling gilt nach Einschätzung des Deutschen Maritimen Zentrums (DMZ) als große Chance für Deutschland. Eine Analyse des Marktumfelds für nachhaltiges Schiffsrecycling in Europa sieht Potenzial für Betriebe in Deutschland.

Mit der „Carnival Jubilee“ kann die Meyer Werft planmäßig ein weiteres Kreuzfahrtschiff abliefern. Noch Weihnachten sollen die ersten Gäste an Bord des 345,50 Meter langen Kreuzfahrtschiffes der Reederei Carnival Cruise Line in See stechen.

Die Huthi-Rebellen sorgen am Rande des Kriegs zwischen Israel und der Hamas für eine Bedrohung der internationalen Schifffahrt im Roten Meer. Mit Raketen attackieren sie Schiffe in der Region oder kapern die Einheiten.

Mit dem „Hydrotug 1“ nimmt in Antwerpen der weltweit erste Schlepper mit Wasserstoffantrieb den Dienst auf. Der Port of Antwerp-Bruges geht damit einen weiteren Schritt auf dem Weg zur kohlenstofffreien Schifffahrt. ■ tja/jwy

#### IMPRESSUM

**Sonderbeilage N°16**  
zum THB Deutsche Schifffahrts-Zeitung  
N° 247 vom 22. Dezember 2023

**DVV Media Group GmbH**  
Postfach 10 16 09, D-20010 Hamburg  
Heidenkampsweg 73-79, D-20097 Hamburg  
T.: +49 40 23714-0

**Chefredakteur:**  
Eckhard-Herbert Arndt (EHA, V.i.S.d.P.)

**Stellvertretender Chefredakteur:**  
Benjamin Klare (bek)

**Redaktion:** Timo Jann, Joshua Wygand

**Layout:** Andreas Gothsch; Andreas Voltmer (LtG.)

**Anzeigenverkauf:** Stephan-Andreas Schaefer

T.: +49 40 23714-253,  
stephan-andreas.schaefer@dvvmedia.com

**Druck:** Albert Bauer Companies GmbH & Co. KG

**Copyright:** Vervielfältigungen durch Druck und Schrift sowie auf elektronischem Wege, auch auszugsweise, sind verboten und bedürfen der ausdrücklichen Genehmigung des Verlages. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Abbildungen übernimmt der Verlag keine Haftung. ISSN 2190-8753